

INHALT

GELEITWORT von <i>Friedhelm Debus</i>	7
VORWORT	9
1. EINLEITUNG	11
2. DIE KOMPLEXE BESCHÄFTIGUNG MIT DER PROBLEMATIK DER EIGENNAMEN	14
3. FUNKTIONELLE BEDINGTHEIT DER SEMANTISCHEN OPPOSITION APPELLATIVUM : PROPRIUM. FORSCHUNGSPPOSITIONEN	15
4. EIGENE FASSUNG DER FRAGE	17
5. DAS ONYMISCHE OBJEKT UND DIE ONYMISCHE NOMINATION	20
5.1. Der onymische Raum, die onymische Situation, die onymische Szene	20
5.2. Drei Haupträume der onymischen Objekte und drei Hauptklassen der EN	22
5.3. Das Benennungsmotiv. Die Prozesse der Onymisation	23
5.4. Die individuellen und die spezifisch onymischen Merkmale	25
5.5. Die Termini <i>onymische (propriale) Semantik, onymischer Inhalt, onymische Gültigkeit des ENS</i>	27
6. DER EIGENNAME ALS EINHEIT DES ALLGEMEINEN, EINZELNEN (INDIVIDUELLEN) UND BESONDEREN (SPEZIFISCHEN)	28
6.1. Die Kategorie des Allgemeinen	28
6.2. Individuelle Merkmale des ENS	29
6.3. Spezifische Merkmale des ENS	30

7. VERGLEICHENDE ANALYSE AUSGEWÄHLTER BEISPIELE AUS SICHT DER LEXIKALISCHEN UND ONYMISCHEN SEMANTIK	32
8. ZWISCHEN APPELLATIV UND EIGENNAME	35
9. ZUSAMMENFASSUNG: ONYMISCHE SEMANTIK UND ONYMISCHE NOMINATION	43
9.1. Onymische Semantik (<i>Designation</i>).....	43
9.2. Onymische Nomination unter semasiologischem und onomasiologischem Gesichtspunkt; schematischer Entwurf	50
10. DIE AUSDRUCKSSEITE DES ONYMISCHEN ZEICHENS	59
10.1. Die onymische Nomination im Rahmen der gegebenen Namensysteme.....	60
10.1.1. Der EN im Sprachkontakt.....	60
10.1.2. Der EN in Abhängigkeit von der Struktur des Namensystems.....	63
10.1.3. Bemerkungen zur Frequenz der onymischen Erscheinungen	66
10.2. Die Ausdrucksseite des ENs in differenzierender Sicht	70
10.2.1. Der genetisch-etymologische Aspekt.....	72
10.2.2. Der diachrone Aspekt	76
10.2.3. Der synchrone Aspekt	81
10.2.3.1. Die spezifisch onomastischen Züge des Sprachbaus der EN-Nutzung der Kategorie Mehrzahl; Besonderheiten bei der Deklination	82
10.2.3.2. Vom Inhalts- und Motivationsmodell zum Wortbildungs(Struktur-)modell und Typus	88
10.2.3.2.1 Der Sprachbau der (An)oikonyme.....	89
10.2.3.2.2. Zum Sprachbau der lebendigen (inoffiziellen) PN.....	91
10.2.3.2.3. Der sprachliche Bau der FN	97
11. DAS SYSTEM DER EIGENNAMEN	106
11.1. Der Terminus <i>System der EN</i>	106
11.1.1. <i>System der EN</i> in der neueren slavischen Onomastik.....	106
11.1.2. Darstellung der eigenen Auffassung	109
11.1.3. Konkretisierung der Theorie der onymischen Modelle und der graphischen Darstellung der <i>Designation</i> des ENs durch Symbole (Forschungsüberblick).....	112
11.2. Mikrostrukturelle Beziehungen der EN (pragmatischer Aspekt).....	114

11.2.1.	Eingliederung der EN in die polysemischen, homonymischen, antonymischen und synonymischen Beziehungen.....	114
11.2.2.	Eingliederung der EN in die wortbildenden Reihen und Frequenzdistribution (am ausgewählten Beispiel).....	118
11.3.	Die Hauptdimensionen des onymischen Systems	120
12.	DAS ONYMISCHE SYSTEM UNTER GESELLSCHAFTLICH-KOMMUNIKATIVEM GESICHTSPUNKT	123
12.1.	Der EN im appellativischen und proprialen Kontext	127
12.2.	Der EN unter soziolinguistischem Aspekt	129
12.2.1.	Modellierung der Designation der lebendigen Namen und Bezeichnung der Inhalts- und Motivationsmodelle durch Symbole	140
12.2.2.	Benennung von Personen in einigen afrikanischen, asiatischen und amerikanischen Ländern.....	146
12.2.3.	Übernahme oder Auswahl des Namens durch die jüngere Generation aus dem EN-Schatz der älteren Generation.....	152
12.2.4.	Widerspiegelung der Interferenzbeziehungen der Namenträger im onymischen System.....	154
12.2.5.	Einige Entwicklungstendenzen in der amtlichen Benennung	156
12.3.	Norm, Dynamik und dynamisches Gleichgewicht des onymischen Systems	158
13.	PARADIGMA, GEGENSTAND UND METHODEN DER ONOMASTISCHEN DISZIPLINEN	162
13.1.	Paradigmatische Aspekte.....	162
13.2.	Gegenstandsbezogene und methodische Aspekte	164
14.	ZUSAMMENFASSUNG.....	167
15.	ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	178
16.	LITERATURVERZEICHNIS.....	180
17.	AUTORENREGISTER.....	206